

WINTER SLEEP

Regie: Nuri Bilge Ceylan
Mit: Haluk Bilginer, Melisa Sözen, Demet Akbag und weitere

Goldene Palme und Prix Fipresci am Filmfestival Cannes 2014



In den Bergen Kappadokiens betreibt der ehemalige Schauspieler Aydin ein romantisches Höhlen-Hotel. Er lebt hier mit seiner jungen Frau Nihal und der frisch geschiedenen Schwester Necla, verwaltet die geerbten Güter der Familie und will ein Buch schreiben. Vor den Fenstern bedeckt allmählich der Schnee die irre Landschaft, und drinnen brechen die beiden Frauen ihr Schweigen. Nuri Bilge Ceylan seziert die Selbstgefälligkeit eines Mannes vor unseren Augen so bravourös, dass die 196 Filmminuten zu einem packenden Schaustück geraten, dessen Sog man sich kaum entziehen kann. Der mit der Goldenen Palme ausgezeichnete Film ist schauspielerisch und visuell ein Kinoerlebnis von grosser Intensität.

Taglines

Showdown der Geschlechter in den Bergen Kappadokiens
Ein Mann, zwei Frauen, eine Winterlandschaft
Wenn Tschechow Kino gemacht hätte, dann so
Zwei Frauen lesen einem Mann die Leviten
In der Tradition von Tschechow im Theater und Bergman im Kino

Medienstimmen

- «Ein intelligentes und raffiniertes Meisterwerk.» **Jane Campion**
- «Wie Woody Allen in Bestform.» **FAZ**
- «Das hochintelligente Konversationsstück hat brillante Dialoge, hervorragende Darsteller und ist ungemein souverän inszeniert.» **NZZ**
- «Ein Thriller aus Wörtern.» **Tages-Anzeiger**
- «So präzise in der Wortwahl und Dramaturgie, dass es einen umhaut.» **Der Spiegel**
- «Drei Stunden und sechzehn Minuten allerhöchster Genuss!» **Télérama**
- «Das strapazierte Wort meisterhaft hat hier wirklich Gültigkeit.» **Sonntagszeitung**
- «Dreieinhalb Stunden voller geschliffener Dialoge und metaphorischer Landschaftsaufnahmen.» **Cineman**
- «*Winter Sleep* ist wieder einmal einer jener Filme, deren grausame Schönheit lange genug nachwirkt, um sie zu einem Teil des eigenen Lebens zu machen.» **Michael Sennhauser, Radio SRF**
- «Regisseur Nuri Bilge Ceylan hat eine Art Psychogramm eines Einzelnen und eine bildkräftige Gesellschaftsstudie inszeniert. 196 Kinominuten, die sich lohnen.» **Kulturmagazin**
- «Der Gewinner der Goldenen Palme des diesjährigen Filmfestivals von Cannes verbindet im Film grandiose Bilder archaischer Landschaften mit einem Kammerspiel intimer Fragen über Liebe und Macht, Gesellschaft und Moral.» **Seniorweb**